Umwelt und Soziales

Betrieblicher Umweltschutz

Die umweltbezogenen Auswirkungen aus unserer Geschäftstätigkeit sind vergleichsweise gering und ergeben sich größtenteils aus der Reisetätigkeit unserer Mitarbeiter bzw. der Anreise zum Arbeitsplatz sowie aus dem Betrieb unserer Bürogebäude. Gleichwohl nehmen wir unsere Verantwortung für die Umwelt sehr ernst. Durch einen effizienten Ressourcen- und Energieeinsatz leisten wir einen positiven Beitrag zum Klimawandel. Daher ist der betriebliche Umweltschutz ein wesentliches Thema für uns. Wir definieren in unserer Nachhaltigkeitsstrategie regelmäßig konkrete Ziele und Maßnahmen zum Schutz der Umwelt und zur Schonung von Ressourcen.

Bereits im Jahr 2012 haben wir mit der Einführung unseres nach DIN EN ISO 14001 zertifizierten Umweltmanagementsystems Standardprozesse für den Umweltschutz etabliert und in unserem Umweltprogramm konkrete Maßnahmen definiert. Die Zertifizierung des Umweltmanagementsystems nach der revidierten Norm DIN EN ISO 14001:2015 im Dezember 2016 verlief erfolgreich. Seit 2016 veröffentlichen wir jährlich eine validierte EMAS-III-Umwelterklärung, mit der wir der gesetzlichen Verpflichtung zur Durchführung von Energieaudits nachkommen.

Den Schwerpunkt unserer Anstrengungen für den Umweltschutz bildet die Reduzierung von CO_2-Emissionen, die durch die Strom- und Wärmeversorgung unserer Gebäude sowie durch unsere Reisetätigkeit entstehen. Unser Ziel, am Standort Hannover CO_2-neutral zu agieren, haben wir im Geschäftsjahr zum wiederholten Male zu 100 % erreicht. Im Wesentlichen trugen die Umstellung auf Strom aus erneuerbaren Energien seit dem Jahr 2012 sowie die Kompensation unserer durch Flüge verursachten Treibhausgasemissionen über die Klimaschutzorganisation atmosfair zu diesem Ergebnis bei.

Nachdem wir am Standort Hannover unsere Stromversorgung bereits auf erneuerbare Energien umgestellt haben, wollen wir dies nun schrittweise auch an unseren internationalen Standorten umsetzen. Darüber hinaus sind wir um einen sparsamen und umweltschonenden Einsatz von Materialien und Rohstoffen wie Papier und Wasser in unseren Büros bemüht. Zentrale Verbrauchs- und Emissionskennzahlen erfassen wir regelmäßig für unseren Hauptsitz in Hannover und streben eine kontinuierliche Reduzierung unseres Verbrauchs an. Gleiches gilt für das Abfallaufkommen. Unsere Entsorgung kontrollieren wir nach Art und Menge des Abfalls.

Da die von uns genutzten Flächen nicht in oder an Schutzgebieten liegen, ist eine Gefährdung von Schutzgebieten und natürlichen Lebensräumen gering. Als Unternehmen der Versicherungsbranche, welches Gebäude ausschließlich für Bürotätigkeiten nutzt, befinden sich unsere Gebäude in der Regel in Städten oder Gemeinden.

Die Arbeit lokaler und internationaler Initiativen zum Umweltschutz unterstützen wir aktiv. So engagieren wir uns in verschiedenen Umweltschutzprojekten, wie z. B. in der lokalen Initiative „Klima-Allianz Hannover 2020“ oder in der Arbeitsgruppe „Extreme Events and Climate Risks“ der Geneva Association und nehmen am Carbon Disclosure Project (CDP) teil.

GRI-Angaben

103-1 , 103-2 , 304-1 , 304-3

Zusätzliche Informationen

Gesellschaftliches Engagement
Gesetzliche Rahmenbedingungen
Website: EMAS
Website: Nachhaltigkeitsstrategie
Website: atmosfair
Website: CDP

Umweltschutz

Die steigende Treibhausgaskonzentration führt zu einer Erwärmung der Erdatmosphäre und damit auch zum Tauen der Permafrostböden.

Wir nehmen unsere Verantwortung für die Umwelt ernst und fokussieren uns auf die Reduzierung unserer CO_2-Emissionen. Am Standort Hannover sind wir seit 2016 CO_2-neutral.

Die Verbrennung von Kohle ist für rund die Hälfte der jährlichen CO_2-Emissionen verantwortlich. Seit 2018 verzichten wir daher bewusst auf Investitionen in Unternehmen, die ein Viertel oder mehr ihres Umsatzes aus der Kohleförderung und Kohleenergieerzeugung generieren.

Umweltmanagementsystem

Mit Hilfe unseres Umweltmanagementsystems nach DIN EN ISO 14001 überprüfen wir unsere Auswirkung auf die Umwelt und leiten Maßnahmen ein, um diese Effekte so weit wie möglich zu verringern. Die Verantwortung für das System trägt unser Gesamtvorstand.

Die im Rahmen unseres Umweltmanagementsystems verfolgten Ziele und Maßnahmen sind Teil unserer Nachhaltigkeitsstrategie und werden regelmäßig aktualisiert. In der Nachhaltigkeitsstrategie 2015 – 2017 sind die Etablierung eines internationalen Netzwerks für Nachhaltigkeitsthemen und eine Ausweitung der Umweltdatenerhebung auf internationale Standorte des Konzerns festgeschrieben. Beides bleibt unser Ziel für den kommenden Strategiezyklus. Die kontinuierliche Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems ist Aufgabe des Umweltmanagementbeauftragten, der direkt an den Vorstand berichtet. Er koordiniert und berät auch hinsichtlich der Einhaltung aller umweltbezogenen Rechtsvorschriften in Deutschland und ist verantwortlich für die jährliche Durchführung der im Rahmen des Managementsystems obligatorischen Audits. Die Vorgaben in unserem Umweltmanagementhandbuch und in den ergänzenden Anweisungen sind verpflichtend für alle Führungskräfte und Mitarbeiter. Informationen zum Umweltschutz werden unseren Mitarbeitern über unsere internen sozialen Medien zugänglich gemacht.

Im Dezember 2016 haben wir die Zertifizierung unseres Umweltmanagementsystems nach dem revidierten internationalen Standard DIN EN ISO 14001:2015 vornehmen lassen. Unser Umweltzertifikat hat somit eine Gültigkeit für weitere drei Jahre. 2016 haben wir darüber hinaus erstmals eine Umwelterklärung gemäß EMAS-III-Verordnung erstellt und durch einen Umweltgutachter validieren lassen. Durch die validierte EMAS-III-Umwelterklärung, die wir jährlich auf unserer Website veröffentlichen, werden die in Deutschland seit April 2015 verpflichtenden Energieaudits abgedeckt. EMAS zeichnet sich u. a. durch die konsequente Ausrichtung auf die kontinuierliche Verbesserung der Umweltleistung, die Verwendung einheitlicher Umweltkennzahlen in Bezug auf die wesentlichen Umweltaspekte sowie die Prüfung der Einhaltung der Rechtsvorschriften aus. Informationen zu unseren Umweltzielen und dem Umweltprogramm sind in der aktuellen EMAS Umwelterklärung auf unserer Website enthalten.

Für die Zertifizierung unseres Umweltmanagementsystems und Validierung unserer EMAS-III-Umwelterklärung sind im Berichtszeitraum Kosten in Höhe von rund 18.400 EUR angefallen. Hinzu kommen interne Personalkosten für die laufende Umsetzung des Umweltmanagementsystems sowie eine Konzernpolice Umwelthaftpflicht und Umweltschadendeckung.

Die Kompensationszahlungen für die CO_2-Emissionen durch unsere Flugreisen an atmosfair beliefen sich im Berichtsjahr auf insgesamt rund 207.200 EUR und trugen damit maßgeblich zu unseren Umweltschutzausgaben bei. In Ergänzung dazu kompensieren wir Emissionen, die aus der Nutzung von Fernwärme sowie durch unseren Papierverbrauch entstehen, ebenfalls durch Ausgleichszahlungen an atmosfair. Damit ist es uns im Jahr 2017 erneut gelungen, am Standort Hannover klimaneutral zu agieren.

Insgesamt betrugen unsere Aufwendungen und Investitionen für Umweltschutzmaßnahmen im Jahr 2017 rund 350.000 EUR.

GRI-Angaben

103-3

Zusätzliche Informationen

Gesetzliche Rahmenbedingungen

EMAS Umwelterklärung 2017

Ressourcenverbrauch

Den Schwerpunkt unserer Anstrengungen für den Umweltschutz bildet die Reduzierung von CO_2-Emissionen, die vor allem durch unsere Reisetätigkeit aber auch durch die Strom- und Wärmeversorgung unserer Bürogebäude entstehen. Darüber hinaus bemühen wir uns um einen sparsamen und umweltschonenden Einsatz von Materialien und Rohstoffen wie Papier oder Wasser sowie die Reduzierung der Abfallmengen. Zentrale Verbrauchskennzahlen erfassen wir für unseren Hauptsitz in Hannover.

Energieverbrauch

Um unseren Energieverbrauch am Standort Hannover weiter zu senken, haben wir im Berichtsjahr bestehende Maßnahmen konsequent fortgeführt und zusätzliche Maßnahmen angestoßen. So wurden die Kantinen unserer Hauptgebäude in den Jahren 2016-2018 grundlegend saniert und mit neuer Technik ausgestattet. Dadurch haben wir die Produktionsprozesse in der Küche optimiert und eine Steigerung der Energieeffizienz erreicht.

Im Jahr 2017 wurde der Betrieb des ehemals im Eigenbetrieb befindlichen Ausweich-Rechenzentrums an einen professionellen Data-Center-Betreiber übergeben. Das „geteilte“ Rechenzentrum erfüllt das Platinum-Level nach LEED (Leadership in Energy and Environmental Design) und wird zu 100 % mit regenerativem Strom versorgt. Durch die Verlagerung wird zudem ein wesentlich geringerer Power Usage Efficiency-Wert (PUE-Wert) als im Eigenbetrieb erreicht. Der PUE-Wert bezeichnet das Verhältnis von verbrauchter Energie und Energieaufnahme der Rechner und ermittelt somit die Effizienz des Energieeinsatzes. Die Anhebung des Wirkungsgrades führt somit zu einer weiteren erheblichen Energieeinsparung.

Um ressourcenschonend zu arbeiten, nutzen wir zunehmend moderne Kommunikationsmöglichkeiten. Unsere Standardarbeitsplätze haben wir energieeffizienter und somit umweltschonender ausgestattet. Energie- und CO_2-intensive Notebooks, PCs und Arbeitsplatzdrucker wurden dabei durch moderne und energieeffiziente Geräte ersetzt. Das IT-Projekt zur Restrukturierung und Optimierung von PC-Arbeitsplätzen „Next Generation Workplace“ ist mit der Umsetzung der genannten Maßnahmen abgeschlossen.

Zu Beginn des Jahres 2012 haben wir unsere Stromversorgung vollständig umgestellt und beziehen von unseren externen Energieversorgern seither Strom, der zu 100 % aus regenerativen Quellen gewonnen wird. Im Berichtsjahr lag der Stromverbrauch inkl. selbsterzeugtem Solarstrom bei 8.825.131 Kilowattstunden. Dies entspricht einer Reduzierung von rund 2 % (Vorjahr: 9.008.650 Kilowattstunden). Der Rückgang ist u. a. darauf zurückzuführen, dass durch eine vergleichsweise gemäßigte Temperatur im Sommer der Einsatz der Klimaanlagen für das Rechenzentrum in geringerem Umgang erforderlich war.

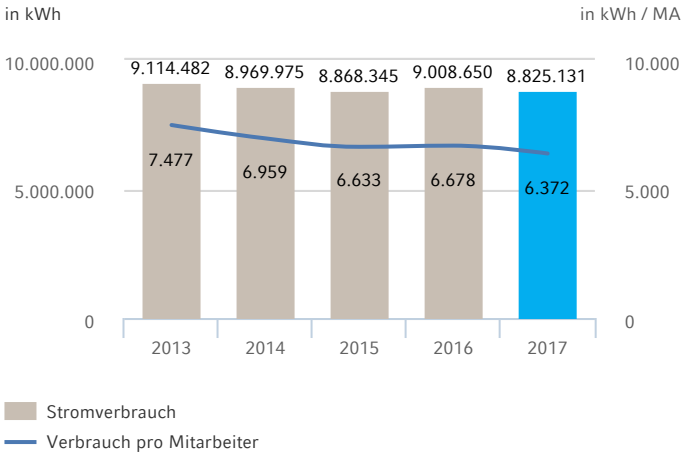
Im November 2013 haben wir auf den Verwaltungsgebäuden in Hannover insgesamt 652 Solarmodule installiert. Im Geschäftsjahr 2017 wurden durch den Betrieb der Anlage 106.151 Kilowattstunden Solarstrom produziert, was in etwa dem Stromverbrauch von 41 Zwei-Personen-Haushalten entspricht.

Der Stromverbrauch pro Mitarbeiter ist mit 6.372 Kilowattstunden im Vergleich zum Vorjahr (6.678 Kilowattstunden) gesunken und liegt deutlich unterhalb des 5-Jahres-Durchschnitts.

GRI-Angaben

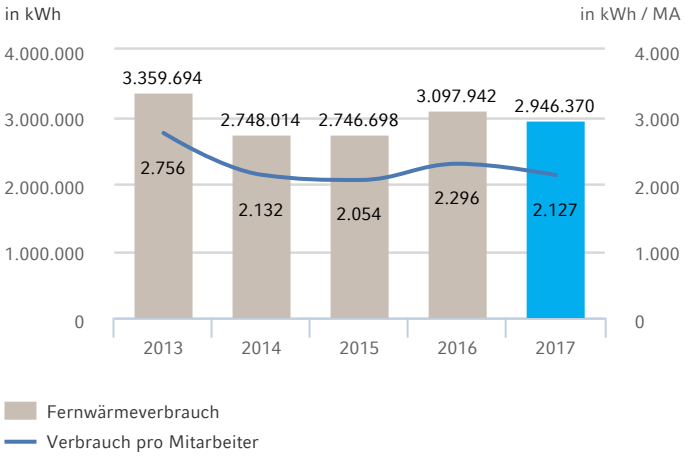
302-1 , 302-3 , 302-4

Stromverbrauch



Unser Fernwärmeverbrauch lag im Jahr 2017 mit 2.946.370 Kilowattstunden (3.386.632 Kilowattstunden witterungsbereinigt) deutlich unter dem Verbrauch des Vorjahres.

Fernwärmeverbrauch (nicht witterungsbereinigt)



2015 haben wir an unserem Verwaltungsgebäude in der Karl-Wiechert-Allee 57 die Glasfassade modernisiert und eine wetterbasierte, proaktive Heizungssteuerung installiert. Die Auswertung des Fernwärmeverbrauchs zeigt, dass der witterungsbereinigte Anteil seit 2016 durch die Maßnahmen um 512.495 Kilowattstunden im Vergleich zum Basisjahr 2014 gesunken ist. Das entspricht einer Emissionsreduzierung von 42,7 Tonnen CO_2.

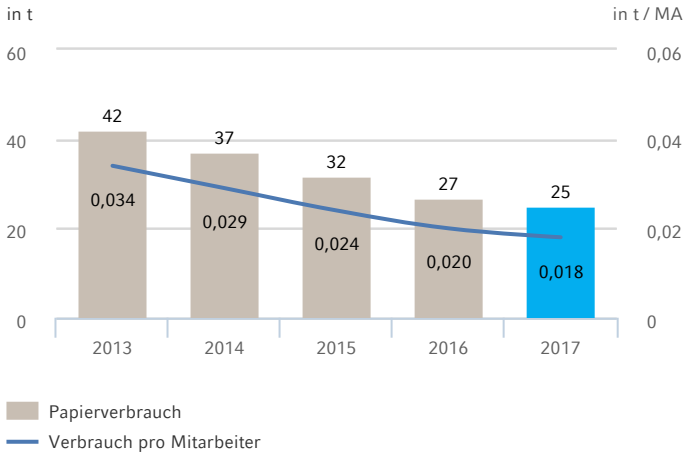
Papierverbrauch

Als Unternehmen der Rückversicherungsbranche verzeichnen wir keinen nennenswerten physischen Materialeinsatz. Einzig der Papierverbrauch in unseren Büroräumen stellt einen relevanten Ressourcenverbrauch dar, sodass wir diesen messen und steuern. Im Berichtsjahr lag er für den Standort Hannover bei 25 Tonnen (5.317.310 Blatt) und damit mit minus 7,4 % deutlich unter dem Vorjahresniveau. Dazu beigetragen hat u. a. unser elektronisches Administrationssystem „Ruschlikon by ACORD“. Das System ermöglicht die papierlose Bearbeitung von offiziellen Dokumenten. So konnten wir 2017 rund 101.000 Nachrichten, davon knapp 36.000 Schadenmeldungen, sowie 220.000 Anhänge elektronisch abwickeln.

Darüber hinaus konnten wir im Jahr 2017 den Papierverbrauch auch durch die Digitalisierung von weiteren Arbeitsprozessen senken: Mit Hilfe unseres Dokumentenmanagementsystems haben wir Buchungsfreigaben unter Wahrung und Dokumentation des Vier-Augenprinzips abgebildet. Auch die Einführung einer digitalen Signatur führte zu der Einsparung.

Aussagekräftiger als der absolute Papierverbrauch ist der relative Papierverbrauch pro Mitarbeiter. Seit dem Jahr 2010 haben wir unseren Verbrauch pro Mitarbeiter kontinuierlich gesenkt. Lag er im Jahr 2010 noch bei 0,04 Tonnen pro Jahr und Mitarbeiter, sank er im Berichtsjahr auf 0,018 Tonnen pro Mitarbeiter. Diesen Rückgang konnten wir u. a. durch die Einführung von Notebooks im Rahmen des Programms „Next Generation Workplace“ erreichen. Häufig nehmen die Mitarbeiter nun ihr Notebook anstelle papierintensiver Ausdrucke zu Besprechungen mit. Versehentliche Druckaufträge vermeiden wir durch die 2015 implementierte „Print to me“-Lösung. Druckaufträge werden hierbei nicht sofort ausgedruckt, sondern müssen aktiv durch den Anwender am Gerät angestoßen werden. Passiert dies nicht, löscht der Computer die Druckaufträge nach drei Tagen automatisch.

Papierverbrauch



In unseren Druckern verwenden wir seit 2012 ausschließlich Papier mit dem Europäischen Umweltzeichen „Euroblume“. Mit diesem Gütesiegel werden Konsumgüter versehen, bei deren Herstellung auf reduzierte Emissionen und einen niedrigen Energieverbrauch geachtet wird, und bei denen Chemikalien und Hilfsstoffe nur restriktiv zum Einsatz kommen. Darüber hinaus verwenden wir Papier in unseren Druckern, das einen möglichst niedrigen Holzanteil aufweist. Für die Erstellung von Druckerzeugnissen nutzen wir seit 2011 ausschließlich FSC-zertifiziertes Papier.

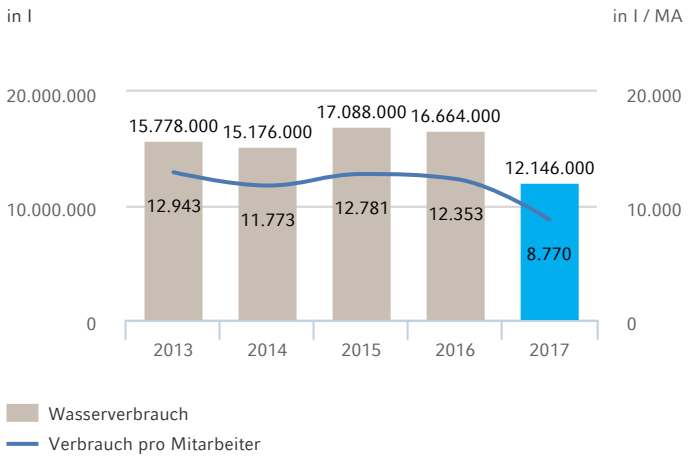
Wasserverbrauch

Wir beziehen unser Wasser ausschließlich beim zuständigen regionalen Wasserversorger. Der Gesamtwasserverbrauch betrug im Berichtsjahr 12.146.000 Liter und lag damit deutlich unter dem des Vorjahrs. Dies ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass im Berichtszeitraum aufgrund von Sanierungsarbeiten nur eine Kantine von zweien betrieben wurde. Auch die Reparatur einer schadhaften Löschwasserleitung trug zur Reduzierung des Wasserverbrauchs bei.

Als Anbieter von Versicherungsdienstleistungen ist das Thema Abwasser für uns von untergeordneter Relevanz. Die Abwassermenge entsprach im Berichtszeitraum der Menge des verbrauchten Wassers und lag damit bei 12.146.000 Litern. Unser Abwasser wird in das kommunale Abwassernetz eingeleitet. Umweltkritische Abwässer fallen in unserem Geschäftsbetrieb nicht an. Maßnahmen zur Rückgewinnung und Wiederverwendung von Wasser gibt es bei uns als nicht produzierendes Unternehmen nicht.

GRI-Angaben
303-1, 303-3, 306-1

Wasserverbrauch

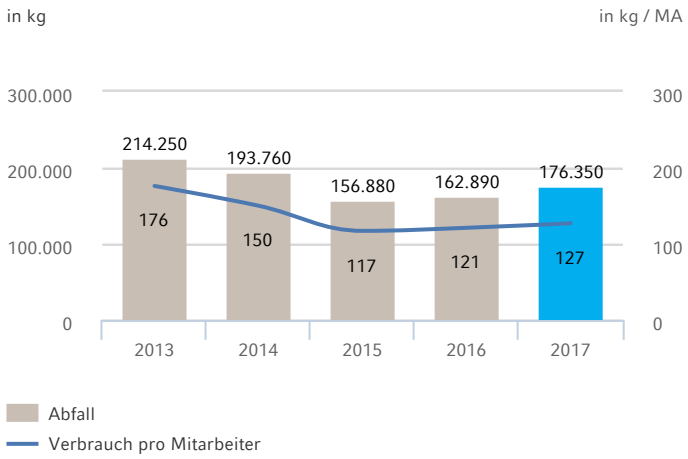


Abfall

Die gesamte Abfallmenge ist im Jahr 2017 8,3 % auf 176.350 Kilogramm gestiegen.

Rund die Hälfte unserer gesamten Abfälle im Jahr 2017 wurde einem Recyclingkreislauf zugeführt. Alle Küchen- und Speiseabfälle, die im Hauptsitz in Hannover anfallen und die aus hygienischen und rechtlichen Gründen entsorgt werden müssen, werden durch die Zuführung in eine Biogasanlage energetisch verwertet.

Abfall



Abfall nach Entsorgungsmethode

in kg	2017	+ / Vorjahr	2016	2015	2014
Wertstoffe (Recycling)	81.330	-1,57 %	82.630	84.100	98.910
Bioabfälle (Kompostierung)	28.080	+125,00 %	12.480	5.040	5.400
Restabfälle	65.670	-1,59 %	66.730	66.690	83.940
Elektronikschrott	1.270	+47,67 %	860	860	5.270
Gefährliche Abfälle	0	-100,00 %	190	190	240
Gesamt	176.350	+8,26 %	162.890	156.880	193.760

GRI-Angaben

306-2

Zusätzliche Informationen

Engagement in Initiativen

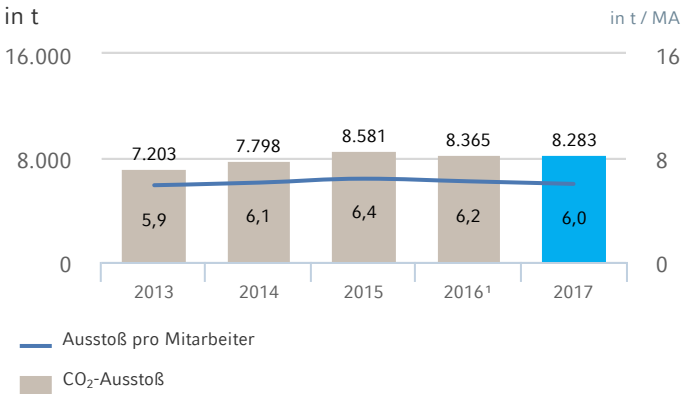
Emissionen

Unsere CO_2-Emissionen in Hannover betrugen im Berichtsjahr 8.283 Tonnen, das ist ein Rückgang von 1 % gegenüber dem Vorjahr. Bei den gemessenen Emissionen handelt es sich entsprechend der Klassifizierung von Emissionen gemäß Greenhouse Gas Protocol um indirekte CO_2-Emissionen, die durch den Bezug von Energie (Scope 2) oder durch Dienstreisen (Scope 3) verursacht wurden. Für die Berechnung wurden die Verbräuche von Fernwärme und Papier sowie unsere Dienstreisen zugrunde gelegt. Da wir unseren Strom in Hannover seit 2012 ausschließlich aus erneuerbaren Quellen beziehen, fallen hierfür keine Emissionen an. Wir planen schrittweise den Einkauf von Ökostrom weltweit.

Als Dienstleistungsunternehmen erzeugen wir keine direkten CO_2-Emissionen der Kategorie Scope 1, wie sie beispielsweise in der Industrie durch den Betrieb von Anlagen entstehen.

Unser Ziel, am Standort Hannover CO_2-neutral zu agieren, haben wir seit dem Geschäftsjahr 2016 zu 100 % erreicht.

CO_2-Ausstoß

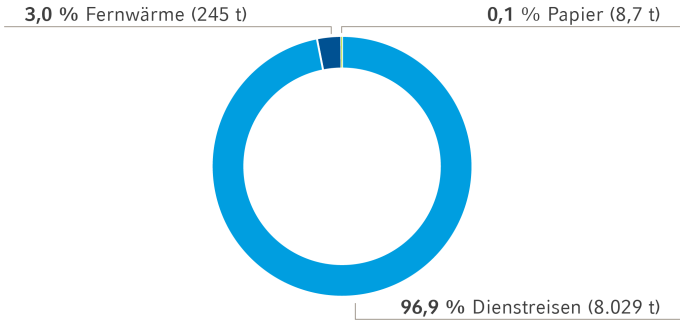


[1] Die vorliegenden Angaben weichen aufgrund einer nachträglichen Korrektur der tatsächlich geflogenen Dienstreisekilometer geringfügig von den im Nachhaltigkeitsbericht 2016 veröffentlichen Zahlen ab. Dadurch wurde in der Folge eine Anpassung der CO_2-Emissionen erforderlich.

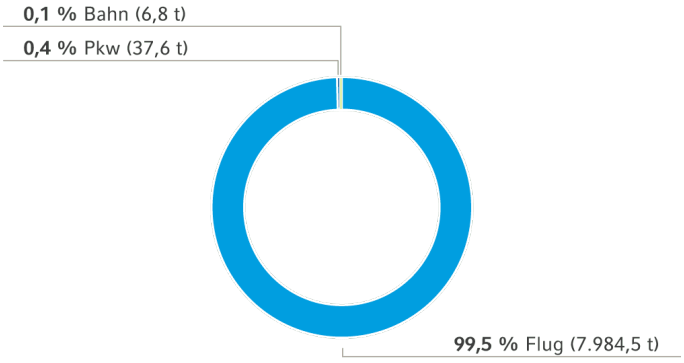
Geschäftsreisen sind für rund 96,9 % unserer gesamten Emissionen verantwortlich. Diese berechnen, kontrollieren und kompensieren wir seit 2007 in Kooperation mit der Klimaschutzorganisation atmosfair.

Der kleinere Anteil unserer CO_2-Emissionen (4 %, das entspricht 299 t CO_2), der durch Fernwärme, Dienstreisen mit PKW sowie Papierverbrauch entsteht, kompensieren wir ebenso durch Ausgleichszahlungen an atmosfair.

CO_2-Ausstoß im Jahr 2017 nach Verursachungsgrund

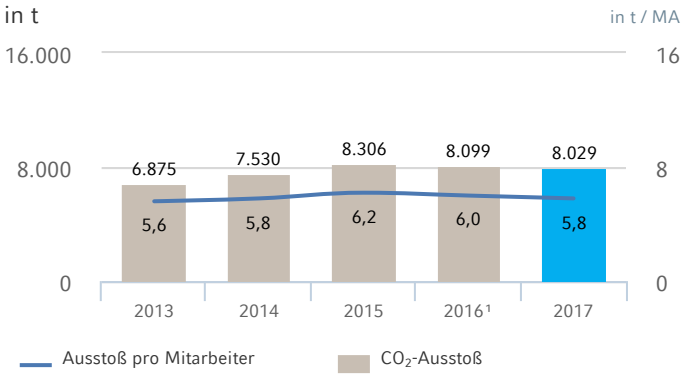


CO_2-Ausstoß im Jahr 2017 durch Reisetätigkeiten nach Verkehrsmitteln



Im Berichtsjahr sind die CO_2-Emissionen aus Reisetätigkeit auf 8.029 Tonnen CO_2 (Vorjahr: 8.099 t[1]) gesunken.

CO_2-Ausstoß durch Reisetätigkeit



[1] Die vorliegenden Angaben weichen aufgrund einer nachträglichen Korrektur der tatsächlich geflogenen Dienstreisekilometer geringfügig von den im Nachhaltigkeitsbericht 2016 veröffentlichen Zahlen ab. Dadurch wurde in der Folge eine Anpassung der CO_2-Emissionen erforderlich.

Wir setzen auch weiterhin auf den verstärkten Einsatz von Videokonferenzen und ersetzen Reisen, wenn möglich, durch Videokonferenzen. Mit Einführung einer neuen integrierten Unified-Communication-Plattform sind Webkonferenzen von allen Arbeitsplätzen aus möglich. So wollen wir die Anzahl von konzerninternen Dienstreisen weiter reduzieren. Um auch größere Besprechungen mit Teilnehmern an unterschiedlichen Standorten als webbasierte Konferenz durchführen zu können, wurden weltweit über 40 Webkonferenzräume eingerichtet, die neben der Kamera- und Bildtechnik auch Remote-White-Boards enthalten, wodurch Skizzen und im Meeting erstellte Zeichnungen standortübergreifend geteilt werden können.

Weitere Einsparpotenziale bieten sich durch die Möglichkeit von Telearbeit an. Indem der tägliche Weg zur Arbeit entfällt, werden Emissionen vermieden. Bereits 33,4% der in Hannover angestellten Mitarbeiter nutzen dieses Angebot.

GRI-Angaben

304-5 , 305-1 , 305-2 , 305-3 , 305-4

Zusätzliche Informationen

Website: atmosfair
Website: Nachhaltigkeitsstrategie

Kompensationszahlungen

Seit Mitte 2017 fördern wir mit unseren Kompensationszahlungen an atmosfair gezielt Projekte zur Emissionsreduktion.
In Ruanda beispielsweise wird durch die Subventionierung effizienter Öfen für Haushalte der Brennholzverbrauch um 80 % verringert und damit eine Reduktion der CO_2-Emissionen angestrebt. Zusätzlich wird die Übernutzung der Wälder durch Holzeinschlag verringert und der Lebensraum bedrohter Berggorillas geschützt.
In Nepal fördern wir gemeinsam mit atmosfair Kleinbiogasanlagen für Haushalte, die derzeit nicht erneuerbare Energieträger verwenden. Die Kleinbiogasanlagen werden in Haushalten gebaut, die mindestens zwei Nutztiere wie Rinder, Büffel o. ä. besitzen. Das Biogas wird über Rohre zu Gaskochern geleitet, wodurch der Einsatz von Feuerholz entfällt. Zusätzlich wird durch den Anschluss der Toilette an die Anlage auch die Hygienesituation in den Haushalten verbessert und die Rauchentwicklung vermieden.
Für die Projekte in Ruanda und Nepal haben wir 2017 insgesamt einen Betrag von 89.312,74 EUR aufgewendet.

Papierintensive Publikationen, wie z. B. unseren Konzerngeschäftsbericht, Broschüren sowie die Unterlagen zur Hauptversammlung, lassen wir CO_2-neutral drucken. Andere Publikationen, wie beispielsweise diesen Nachhaltigkeitsbericht, stellen wir unseren Anspruchsgruppen ausschließlich papierlos als HTML- und PDF-Version zur Verfügung. Zu dieser Vorgehensweise haben wir uns in unserem internen Corporate Design Handbuch verpflichtet. Die Maßnahmen, die zur Senkung des Papierverbrauchs geführt haben, werden im Abschnitt „Papierverbrauch“ ausführlich beschrieben.

Aufgrund unseres verringerten Papierverbrauchs sanken auch die CO_2-Emissionen für diesen Posten auf 8,7 Tonnen CO_2 (Vorjahr: 9,2 Tonnen CO_2).

Engagement in Initiativen

Die Arbeit lokaler und internationaler Initiativen zum Umweltschutz unterstützen wir aktiv. Wie bereits in den Vorjahren haben wir auch 2017 an der Befragung des CDP teilgenommen. Darin werden klimawandelrelevante Informationen insbesondere für den Kapitalmarkt publiziert. Im Jahr 2017 haben wir erneut eine Bewertung „B“ (entspricht dem zweitbesten Level) erreicht und damit unsere Einstufung im Vergleich zum Vorjahr gehalten. Auch 2018 nehmen wir wieder an der Befragung des CDP teil.

Im Rahmen der Initiative „Klima-Allianz Hannover 2020“ verpflichten wir uns dazu, bis zum Jahr 2020 insgesamt 40 % weniger klimagefährdende Treibhausgase auszustoßen als im Jahr 1990. Im Rahmen der Klima-Allianz nehmen wir außerdem an der Strategiegruppe Wirtschaft des „Masterplan 2050 Stadt und Region Hannover, 100 % für den Klimaschutz“ teil.

Seit 2007 beteiligen wir uns zudem am „Ökologischen Projekt für integrierte Umwelt-Technik” (Ökoprofit) der Region Hannover. Der Grundgedanke des Projektes ist es, ökonomischen Gewinn und ökologischen Nutzen durch vorsorgenden Umweltschutz zu verbinden. Die beteiligten Unternehmen werden regelmäßig in die Arbeit zu konkreten Themen wie „Ökoprofit im Stadtentwicklungsprozess“ und „Aktuelle Änderungen im Energiemanagement“ einbezogen. Die bereits erzielten Energieeinsparerfolge werden in einschlägigen Projektpublikationen veröffentlicht.

Wir sind zudem Mitglied der Initiative „Ruschlikon e-administration in (Re)insurance“ der Association for Cooperative Operation Research and Development (ACORD). ACORD ist eine weltweite Non-Profit Versicherungsorganisation, die sich zum Ziel gesetzt hat, Standards für die (Rück-)Versicherungsindustrie und nahestehende Finanzservicedienstleister zu entwickeln. Ihr System ermöglicht u. a. die papierlose Bearbeitung von offiziellen Dokumenten und damit Einsparpotential beim Papierverbrauch. Im Berichtsjahr wurden ein großer Makler und ein Erstversicherer an das System angeschlossen. Die Anbindung eines weiteren großen Maklers ist bis Ende 2018 geplant. Ziel ist es, den Großteil der Schadenmeldungen- und Buchungsvorgänge künftig elektronisch abzuwickeln.

Unser Tochterunternehmen E+S Rück veröffentlicht in einer Schriftenreihe ausführliche Analysen zum Umgang mit Biodiversitätsschäden (Ausgabe Nr. 14 und Nr. 15). Die Studien zeigen, dass selbst geringe Beeinträchtigungen der Biodiversität zu erheblichen Umweltschäden führen können. Unser Anliegen ist es, über diese Gefahren zu informieren und ein geschärftes Bewusstsein hierfür zu schaffen. Die gesamtgesellschaftliche Verantwortung liegt unserer Ansicht nach darin, Biodiversitätsrisiken frühzeitig zu erkennen, als solche wahrzunehmen und zu beseitigen.

Des Weiteren beteiligen wir uns aktiv in der Geneva Association Arbeitsgruppe „Extreme Events and Climate Risks“. Nähere Informationen hierzu finden Sie im Kapitel „Produktverantwortung“.

Zusätzliche Informationen

Dialogformen

Website: CDP
Website: Klima-Allianz Hannover 2020
Website: Ökoprofit
Website: Schriftenreihe der E+S Rück

Lieferantenmanagement

Als Anbieter von Versicherungsdienstleistungen hat unsere Geschäftstätigkeit geringere Auswirkungen auf die Umwelt als andere Branchen. Durch die Auswahl der Lieferanten bzw. die Vorgaben für den Produktionsprozess unserer Lieferanten nehmen wir aber dennoch Einfluss auf die Arbeitspraktiken oder die Emissionen bei der Produktion von Vorprodukten wie beispielsweise Papier, IT-Produkte oder Nahrungsmittel für die Kantinen.

Das Lieferantenmanagement ist daher für uns ein wichtiger und wesentlicher Ansatz, um einerseits unsere Beschaffungskosten zu überwachen und, wo möglich, zu reduzieren. Durch eine umfassende Bewertung unserer Lieferanten wollen wir andererseits die Einhaltung unserer Compliance-Grundsätze sichern und entsprechende Umwelt-, Sozial- und Governance-Risiken (ESG-Risiken) vermindern.

Am Standort Hannover sind drei verschiedene Einheiten für die Beschaffung der vielfältigen Waren und Dienstleistungen verantwortlich: Das Facility Management (FM), der Bereich Information Technology (IT) und die Gruppe der einzelnen Fachbereiche. Die Waren werden dabei entweder direkt vom Hersteller oder über Händler erworben. Ein Verhaltenskodex für Lieferanten sichert dabei die Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards. Eine entsprechende Bewertung unserer Lieferanten nehmen wir in regelmäßigen Abständen vor. Alle neuen und bestehenden Kernlieferanten verpflichten wir zur Unterzeichnung unseres Verhaltenskodex für Lieferanten. Auf der Basis von Selbstauskünften und mit Hilfe eines anwendungsgestützten Verfahrens bewerten wir unsere Lieferanten und ordnen sie im Falle einer kritischen Bewertung in einer Umwelt-, Sozial- und Governance-Risikokategorie (ESG-Risikokategorie) einer Negativliste zu, was zur Folge hat, dass keine weitere Beauftragung mehr erfolgt. Damit wollen wir das Risiko, Lieferanten mit negativen sozialen Auswirkungen zu beauftragen, möglichst gering halten. Im Berichtsjahr wurden keine kritischen Lieferanten identifiziert.

Insgesamt beziehen wir unsere Waren für die IT sowie für den Gebäude- und Geschäftsbetrieb von rund 360 aktiven Lieferanten. Circa zwei Drittel dieser Lieferanten kommen aus Deutschland bzw. aus der Region Hannover. Darüber hinaus beziehen wir unsere IT-Waren vor allem aus der EU und den USA. Lediglich 3 % unserer Lieferanten sind in der Ukraine, Bahrain, Südafrika, Malaysia, Australien, Kanada, Hongkong, Weißrussland und auf Bermuda ansässig.

Durch einen aktiven Dialog bauen wir nachhaltige und belastbare Beziehungen zu unseren Lieferanten auf. Eine fortlaufende Professionalisierung unserer Beschaffung sichert zudem unsere Wettbewerbsfähigkeit. Aktuell verfolgen wir Maßnahmen zur stärkeren Berücksichtigung des Kosten-Nutzen-Verhältnisses, zur Verbesserung der Service-Qualität und zur Standardisierung der Dienstleistungen und Konditionen. Durch eine Konsolidierung des IT-Dienstleisterportefeuilles reduzieren wir zudem unseren Aufwand. Unser konsequentes Lieferantenmanagement sorgt für effiziente und transparente Prozesse und beschleunigt die Beschaffung.

GRI-Angaben

102-09 , 102-10 , 102-16 , 102-17 , 103-1 , 103-2 , 103-3 , 204-1 , 308-1 , 414-1

Zusätzliche Informationen

Website: Verhaltenskodex für Lieferanten

Verhaltenskodex für Lieferanten und Lieferantenbewertung

Seit Mitte 2012 findet unser Verhaltenskodex für Lieferanten für weite Teile des Unternehmens am Standort Hannover Anwendung. Der Verhaltenskodex wurde mit Unterstützung der Rechtsabteilung durch die Bereiche Verwaltung und Informationstechnologie (IT) entwickelt. Er verlangt u. a. die Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards und ist beispielsweise bei der Ausschreibung und Vergabe infrastruktureller Dienstleistungen sowie diverser Bauleistungen durch den Bereich Verwaltung Vertragsbestandteil.

Konkret schreibt der Verhaltenskodex für Lieferanten die Achtung der Menschenrechte und die Einhaltung der Kernarbeitsnormen der International Labour Organisation (ILO) verpflichtend vor. Die Bewertung und Auswahl neuer Lieferanten durch die Bereiche Verwaltung und IT stellt zudem sicher, dass das Risiko der Kinder-, Zwangs- oder Pflichtarbeit ausgeschlossen werden kann. Auch die Gewährleistung des Rechts auf Vereinigungsfreiheit, z. B. auf den Beitritt zu Gewerkschaften und zum Betriebsrat, ist im Verhaltenskodex für Lieferanten geregelt.

Basierend auf den Kriterien des Verhaltenskodex für Lieferanten haben wir zusätzlich ein anwendungsgestütztes Verfahren zur Selbstauskunft von Lieferanten und Dienstleistungspartnern entwickelt. Das Verfahren wird regelmäßig vom Bereich Verwaltung genutzt.

Im Rahmen eines Bewertungsverfahrens wurden 2014 alle Lieferanten der IT angeschrieben und anhand einer Checkliste bewertet. Kriterien wie z. B. Unternehmensstruktur, Eigentümerstruktur, Hauptsitz des Unternehmens, Jahresumsätze, Mitarbeiteranzahl, Rahmenverträge,

Leistungsportfolio und Einhaltung der Compliance-Anforderungen werden dabei berücksichtigt. Diese Bewertung wurde im Lieferantenmanagement-System hinterlegt und fließt zum einen in die Lieferantenauswahl bei der Vergabe zukünftiger Aufträge ein, zum anderen erfolgt eine regelmäßige Lieferantenauswertung anhand dieser Kriterien. Eine Lieferantenauswertung mit kritischem Ergebnis führt dazu, dass wir bestehende Verträge nicht verlängern. Ein Frühwarnsystem stellt sicher, dass mit ausreichendem Vorlauf ein alternativer Lieferant ausgewählt und ggf. eingearbeitet werden kann.

Die Lieferantenbewertung der IT am Standort Hannover erfolgt über das Service Management System „ServiceNow“. Das System bietet die Möglichkeit, alle Lieferanten einer der folgenden Kategorien zuzuordnen:

- Strategic (A-Lieferanten)
- Bottleneck (B1-Lieferanten – hohe strategische Bedeutung aber geringes Volumen)
- Leverage (B2-Lieferanten – hohes Volumen, geringe Bedeutung, leicht austauschbar)
- Noncritical (C-Lieferanten)
- Blacklist (Lieferanten verstoßen gegen unsere Anforderungen und erhalten keine weiteren Aufträge)

GRI-Angaben

102-16 , 102-17 , 407-1 , 408-1 , 409-1

Zusätzliche Informationen

Website: Verhaltenskodex für Lieferanten

Die Lieferantenbewertung aller Nicht-IT-Kernlieferanten erfolgt nach einem ähnlichen Schema in einem separaten Lieferantenmanagement-Tool.

Die Überprüfung der Lieferanten im Berichtsjahr lieferte ein positives Ergebnis: Wir haben keine Lieferanten identifiziert, bei denen die Vereinigungsfreiheit oder das Recht auf Kollektivverhandlungen erheblich gefährdet sind oder ein erhebliches Risiko von Kinderarbeit oder Zwangs- oder Pflichtarbeit besteht.

Gesellschaftliches Engagement

Als viertgrößter Rückversicherer der Welt sind wir uns unserer Verantwortung für die Gesellschaft bewusst. Dies bedeutet für uns neben dem Wissenstransfer mit verschiedenen Forschungseinrichtungen und Universitäten auch, kulturelles Engagement zu zeigen und entsprechende Einrichtungen und Projekte zu unterstützen. Dadurch erzielen wir für die Gesellschaft positive Effekte über unsere eigentliche Geschäftstätigkeit hinaus. Eine quantitative Folgenabschätzung unseres gesellschaftlichen Engagements ist uns nicht möglich, nichtsdestotrotz stellt unser Engagement eines unserer wesentlichen Themen dar, das wir im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsaktivitäten fördern.

Neben dem Standort Hannover erstrecken sich unsere Aktivitäten auch auf die Tochtergesellschaften und Niederlassungen mit ihren spezifischen Projekten für soziale Belange in den jeweiligen Ländern. So fördern wir Universitäten sowie Bildungs- und Forschungsprojekte mit Bezug zum Rückversicherungsgeschäft. Darüber hinaus unterstützen wir seit vielen Jahren die Kunst-, Kultur- und Musikförderung am Standort Hannover. Das Engagement unserer Mitarbeiter in zahlreichen Projekten fördern wir weltweit und unterstützen internationale Projekte entsprechend unserer Spendenrichtlinie. Diese gruppenweit gültige Richtlinie regelt unser Investment in die Gemeinschaft. Gemäß dieser sind Spenden an Parteien und Kirchen oder andere politische und religiöse Organisationen sowie an Denkmalpflege- und Tierschutzorganisationen untersagt. Weder im Berichtszeitraum noch in den vorangegangenen Jahren haben wir daher Zuwendungen an politische Parteien, Politiker oder mit diesen verbundene Einrichtungen geleistet. Die Einhaltung dieser Richtlinie wird von der internen Revision überwacht.

Das soziale Engagement wird vom gesamten Vorstand unseres Unternehmens verantwortet. Dessen Mitglieder übernehmen gemeinschaftlich die Verantwortung für die Umsetzung und Weiterentwicklung der strategischen Nachhaltigkeitsthemen.

GRI-Angaben

103-1 , 103-2 , 103-3 , 413-1 , 415-1

Zusätzliche Informationen

Produktverantwortung

Forschung

Im Bereich des Naturgefahrenrisikomanagements arbeiten wir mit Regierungen, Universitäten und Forschungseinrichtungen zusammen und unterstützen geeignete Initiativen finanziell.

So sind wir z. B. langjähriger Förderer des GeoForschungszentrums Potsdam und der Global Earthquake Model (GEM) Foundation. Diese Stiftung hat sich zum Ziel gesetzt, ein weltweites Erdbebenmodell zu entwickeln um damit eine bessere Beurteilbarkeit von Erdbebenrisiken zu ermöglichen. Durch Förderung der Wissenschaft und durch die Etablierung einheitlicher Standards weltweit wird das öffentliche Verständnis und das Bewusstsein für Erdbebenrisiken erhöht und durch geeignete Maßnahmen die Auswirkungen von Erdbeben auf die Bevölkerung reduziert.

Durch unsere aktive Mitarbeit in der Arbeitsgruppe „Extreme Events and Climate Risks“ der Geneva Association fördern wir die Entwicklung von Initiativen zur Verbesserung des Versicherungsschutzes ärmerer Bevölkerungsgruppen um sicherzustellen, dass insbesondere Naturkatastrophen nicht zum Verlust der Existenzgrundlage führen. Die Arbeitsgruppe fördert u.a. die Entwicklung von Bewertungsmethoden für meteorologische Risiken (Starkregen, Flut und Dürre) und für eine verbesserte Beurteilung der weltweiten Auswirkungen des Klimawandels.

Um auch die Entwicklung der für die Rückversicherungsbranche relevanten juristischen Fachgebiete weiter zu unterstützen, fördern wir seit 2006 eine Gastprofessur an der Universität Göttingen mit dem Schwerpunkt anglo-amerikanisches Vertrags- und Deliktsrecht, um so die Internationalisierung der rechtswissenschaftlichen Ausbildung voranzutreiben. Mit dem im Januar 2018 neugegründeten „House of Insurance“ intensivieren wir mit sechs weiteren hannoverschen Versicherungsunternehmen unsere Kooperation mit der Leibniz Universität. Neben zwei neuen Stiftungsprofessuren für Versicherungsmathematik und Versicherungsrecht sind ebenfalls Veranstaltungen zur wissenschaftlichen und beruflichen Aus- und Weiterbildung, Absolventenkongresse und die Vermittlung von Praktika in der Versicherungswirtschaft vorgesehen.

Zudem unterstützen wir thematisch relevante Fördervereine an verschiedenen Hochschulen, wie beispielsweise den Förderkreis des Instituts für Versicherungswesen an der TH Köln und den Verein Braunschweiger Finanz- und Wirtschaftsmathematiker e.V. an der Universität Braunschweig. Auch sind wir Mitglied im Förderverein der Fakultät Wirtschaftswissenschaften der Universität Hannover und im Verein zur Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Studenten und Absolventen der Universität Ulm und den Unternehmen Studium und Praxis e.V. Wir bieten über das oben genannte Engagement hinaus re-

gelmäßig Exkursionen für Studierende an und platzieren gezielt verschiedene Projekte und Themen an Hochschulen.

Zusätzliche Informationen

Produktverantwortung
Gesellschaftliches Engagement
Website: GeoForschungszentrum Potsdam
Website: Global Earthquake Model (GEM) Foundation
Website: Kompetenzzentrum Versicherungswissenschaften

Kunst-, Kultur- und Musikförderung

Hannover Rück Stiftung

Die Förderung zeitgenössischer Kunst ist uns traditionell ein Anliegen. So wurde zum 25-jährigen Firmenjubiläum im Jahr 1991 die Hannover Rück Stiftung zugunsten des Sprengel Museums in Hannover gegründet. Ziel der Stiftung ist es, zeitgenössische Kunstwerke anzukaufen und dem Sprengel Museum als Leihgabe zur Verfügung zu stellen – und so den Kunststandort Hannover zu fördern. Darüber hinaus finanziert die Stiftung begleitende Publikationen und Veranstaltungen.

Das im Jahr 1979 eröffnete Sprengel Museum zählt mit seiner umfangreichen Sammlung und dem vielfältigen Ausstellungsprogramm zu den bedeutendsten Museen der Kunst des 20. Jahrhunderts. Werke von Gerhard Richter, Donald Judd, Ronald B. Kitaj, Georg Baselitz, Sigmar Polke, Bernd Koberling und Alice Musiol wurden durch die Stiftung erworben und dem Sprengel Museum Hannover als Dauerleihgaben übergeben. Im Jahr 2014 erwarb die Hannover Rück Stiftung außerdem die Skulptur „Another Twister“ der US- Künstlerin Alice Aycock. Auch diese Skulptur wurde als Dauerleihgabe an das Museum übergeben und zur Eröffnung des neuen Museumsanbaus im September 2015 vor dem Sprengel Museum aufgestellt.

Kunststandort Hannover

Wir sind Sponsor der künstlerischen Institutionen in Hannover. Neben dem Sprengel Museum unterstützen wir das Wilhelm-Busch-Museum, den Kunstverein Hannover und die Kestnergesellschaft Hannover. Seit der Gründung der Kestnergesellschaft im Jahr 1916 ist es ihr Ziel, international bedeutende Künstlerinnen und Künstler mit ihren jeweils aktuellsten Arbeiten vorzustellen. Bildende Kunst, Architektur, Mode oder Design stehen dabei ebenso im Mittelpunkt des Interesses wie aktuelle Musik, Literatur, Philosophie und Geisteswissenschaften. In der Rolle als „Kestnerpartner“ fördern wir die Gesellschaft kontinuierlich und nachhaltig in ihrer Arbeit.

Kunstsammlung

Unser ehemaliger Vorstandsvorsitzender Claus Bingemer initiierte Mitte der 1980er-Jahre die Gründung einer hauseigenen Kunstsammlung.

Seitdem wird die Sammlung, in der sich heute mehr als 400 Exponate von über 80 Künstlern befinden, kontinuierlich erweitert. Heute werden die Ankaufsentscheidungen durch ein Kuratorium getragen, das sich besonders der Förderung zeitgenössischer Kunst verschrieben hat. Wir sind uns bewusst, dass Sammlungen der unverwechselbaren Identität jedes Unternehmens Ausdruck verleihen können, und sehen im Spannungsfeld zwischen Kunst und Wirtschaft ein großes Potenzial. Der Aufbau der Sammlung gliedert sich in drei große Werkgruppen: abstrakte Kunst der Nachkriegszeit, figürliche Kunst der Gegenwart und internationale Kunst des 20. Jahrhunderts. Die besondere Qualität der gesammelten Werke liegt darin, nicht auf eine der vielfältigen Strömungen in Moderne und Postmoderne festgelegt zu sein. Mit Exponaten von Werner Heldt, Hans Uhlmann, Ernst Wilhelm Nay, Georg Meistermann und HAP Grieshaber verweist die Sammlung auf künstlerische Positionen, die während des Dritten Reichs verfemt waren. Einen weiteren außergewöhnlichen Schwerpunkt bilden Werke von Künstlern der ehemaligen DDR, wie die Leipziger Bernhard Heisig und Wolfgang Mattheuer und deren Schüler.

Die Exponate der Sammlung befinden sich in den Verwaltungsgebäuden des Standorts Hannover bzw. in den umliegenden Gartenanlagen und Innenhöfen der Gebäudekomplexe.

Ausstellungsreihe „Meisterschüler“

Seit 2014 präsentiert die Ausstellungsreihe „Meisterschüler“ im jährlichen Turnus Studierende der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig: Im Foyer unseres Verwaltungsgebäudes in Hannover werden aktuelle Arbeiten von vier Künstlerinnen und Künstlern gezeigt, die den Meisterschüler-Studiengang absolvieren. Neben der Kunstsammlung, die sich in die drei oben genannten Werkgruppen gliedert, befindet sich somit auch die zeitgenössische Kunst in unserem Fokus. Im Zuge dessen gilt das kulturelle Engagement der Förderung junger Künstler und Künstlerinnen aus der Region Niedersachsen. Ausgewählte Werke des Absolventenjahrgangs werden in prominenter Lage im Foyer des Firmengebäudes Mitarbeitern wie Besuchern zur intensiven Auseinandersetzung vorgestellt. Die Kooperation mit der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig dient auf diese Weise neben der Förderung junger Kunst auch dem wechselseitigen Austausch.

Für die Belegschaft werden Führungen durch die Ausstellung und Künstlergespräche angeboten. Im Anschluss werden aus der Ausstellung Arbeiten für die hauseigene Kunstsammlung ausgewählt und angekauft.

Förderung talentierter Musiker

Seit 1998 veranstaltet die E+S Rück, unsere für den deutschen Markt zuständige Tochtergesellschaft, in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover jährlich ein Examenskonzert für Solisten. Die Meisterschüler erhalten durch diese Förderung die besondere Gelegenheit, ihr Examen mit einem großen Orchester abzulegen.

Zugleich bietet die E+S Rück ihren Kunden durch das Konzert im Rahmen der Veranstaltung „Hannover Forum“ einen musikalischen Höhepunkt.

Zusätzliche Informationen

Gesellschaftliches Engagement

Website: Sprengel Museum Hannover
Website: Kestnergesellschaft
Website: Kunstverein Hannover
Website: Wilhelm-Busch-Museum
Website: Hochschule für Bildende Künste, Braunschweig

Mitarbeiterengagement und Spenden

Mit regelmäßigen Spenden und der Möglichkeit des Corporate Volunteering, d.h. einer Freistellung von Mitarbeitern für gemeinnützige Aufgaben während der Arbeitszeit, unterstützen wir soziale Projekte auf der ganzen Welt. Wenn möglich, bringen wir dabei unsere Kompetenz im Bereich der Rückversicherung ein.

Mit unseren gruppenweit gültigen Richtlinien für Spenden setzen wir uns selbst Regeln für dieses gesellschaftliche Engagement. Neben einzelnen Mitarbeiterspenden unterstützen wir jährlich Projekte aus den folgenden fünf verschiedenen Kategorien:

- Engagement für Gesellschaft, Wissenschaft, Kunst und Kultur
- Engagement für Umwelt und Klimaschutz
- Engagement für Mitarbeiter
- Engagement für Jugendschutz und –hilfe
- Engagement zur Fortentwicklung der Medizin / humanitäre Projekte

In unserer Nachhaltigkeitsstrategie setzen wir uns zum Ziel, unsere Richtlinien zu überprüfen und unsere gesellschaftlichen Aktivitäten gruppenweit zu erfassen. Die Gemeinnützigkeit der von uns unterstützten gesellschaftlichen Gruppen und Projekte ist für uns wesentlich. Im Folgenden finden Sie eine kleine Auswahl des gesellschaftlichen Engagements im Jahr 2017.

Wir fördern Hochschulen, beispielsweise indem wir uns an der Finanzierung einer Stiftungsjuniorprofessur für Versicherungsmathematik an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg beteiligen.

Unsere Mitarbeiter in Charlotte unterstützen das „Bethlehem Center“. dessen Aufgabe ist es, Kindern und Familien mit niedrigem Einkommen Bildungschancen zu bieten, um die Lebensqualität ihres Lebens zu verbessern.

Erstmalig entrichteten wir im Berichtsjahr eine Spende an die gemeinnützige Menschenrechtsorganisation „Terre de Femmes“. Sie setzt sich unter anderem gegen häusliche und sexualisierte Gewalt, Frauenhandel und frauenfeindliche Werbung ein.

Seit 2009 unterstützen unsere Mitarbeiter in Mailand die Kommission „Maria Letizi Verga Onlus“, die ein Zentrum für pädiatrische Hämatologie finanziell fördert. Das Zentrum bietet Kindern mit Leukämie eine bestmögliche medizinische und psychosoziale Betreuung, um ihre Heilungschancen und ihre Lebensqualität zu erhöhen.

In Sydney unterstützen wir die Organisation „SuperFriend“, die sich auf die Schaffung positiver, gesunder und sicherer Arbeitsplätze konzentriert, um mentale Krankheiten zu reduzieren. Zusätzlich veranstaltet unsere Niederlassung jährlich eine Teeparty, um gemeinsam mit dem Cancer Council Australia Spenden für die Krebsforschung zu sammeln.

In unserer Tochterniederlassung in Orlando fördert die Belegschaft den „Boys & Girls Club“ in Zentralflorida. Hier finden fast 14.000 Kinder im Alter zwischen 6 und 18 Jahren sichere Orte zum Lernen und Wachsen.

Unsere Niederlassungen in den Vereinigten Staaten nehmen am jährlichen „Walk to End Alzheimer’s“ in ihren jeweiligen Städten teil und sammeln Spendengelder für die Alzheimer’s Association. Ziel ist eine optimale Versorgung und Betreuung von Menschen mit Demenz und deren Familien.

Zusätzliche Informationen

Gesellschaftliches Engagement

Website: St. Joseph Kinder- und Jugendhilfe
Website: Maria Letizi Verga Onlus
Website: SuperFriend
Website: Boys & Girls Clubs of Central Florida
Website: Walk to End Alzheimer’s